

Zwischenbericht

Geschäftsjahr 2005/06

1. – 3. Quartal

1. März bis 30. November 2005



SÜDZUCKER

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der vorliegende Zwischenbericht unterrichtet Sie über die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2005/06 (März bis November 2005).

Reform der EU-Zuckermarktordnung

Der Agrarministerrat der Europäischen Union hat sich am 24. November 2005 auf eine Neuregelung der gemeinsamen Marktordnung für Zucker verständigt. Dabei wurden die Kernelemente des Reformvorschlages vom 22. Juni 2005 bestätigt. Hierzu gehört die einschneidende Senkung des Zucker-Referenzpreises sowie des Rübenpreises ab 2006/07, die Einrichtung eines Restrukturierungsfonds und die Möglichkeit des Zukaufs von insgesamt 1,1 Mio. t Quote für die bisherigen C-Zuckererzeuger. Durch diese Maßnahmen soll die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Zuckerwirtschaft gestärkt und gleichzeitig den effizienten Erzeugern eine nachhaltige Perspektive eröffnet werden. Die Reform war im Anschluss an das verlorene WTO-Panel im Frühjahr 2005 unausweichlich geworden.

Der Restrukturierungsfonds soll Zuckererzeugern für den Zeitraum 2006/07 bis 2009/10 auf freiwilliger Basis den Kauf ihrer Quoten durch die EU anbieten. Regionen, die die Zuckerherstellung weitgehend einstellen, werden für die stillzulegenden Zuckerfabriken und für die Aufgabe des Rübenanbaus durch ergänzende Regionalbeihilfen entschädigt. Importe von Zucker durch Entwicklungsländer in die EU sind weiterhin möglich, allerdings wird der mengenmäßige Anstieg durch Schutzklauseln begrenzt. Die bisherigen C-Zuckererzeuger erhalten die Möglichkeit, bis zu 1,1 Mio. t zusätzliche Quote zu erwerben. Die Senkung des Zucker-Referenzpreises um insgesamt 36 % und des Rübenpreises um 39 % fällt gegenüber dem Kommissionsvorschlag vom 22. Juni 2005 geringer aus und wird nun in vier Schritten im Zeitraum von 2006/07 bis 2009/10 vollzogen. Einkommenseinbußen der Rübenanbauer infolge der Senkung der Rübenpreise sollen in Höhe von durchschnittlich 64,2 % ausgeglichen werden.

Die verabschiedete Reform bietet den effizienten Produzenten verlässliche Rahmenbedingungen und langfristige Planungssicherheit bis September 2015. Im Vergleich zu den Vorschlägen der EU-Kommission vom 22. Juni 2005 begrüßt Südzucker die

nunmehr um 3 % geringere Preissenkung sowie die verbesserte Ausgestaltung des Restrukturierungsfonds.

Südzucker geht davon aus, dass die vorgesehenen Preissenkungen und die Mengeneinschränkungen zu weitreichenden strukturellen Veränderungen der europäischen Zuckerwirtschaft führen werden. Insbesondere Produzenten in klimatisch weniger geeigneten Anbaugebieten der EU werden das Angebot des Restrukturierungsfonds annehmen, wodurch sich die in der EU bestehende Produktionskapazität deutlich reduzieren wird. Durch die Lage der Südzucker-Fabriken in den leistungsfähigsten Regionen mit den höchsten Zuckererträgen in Europa besitzt das Unternehmen eine hervorragende Wettbewerbsposition. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit wird Südzucker zudem Kostensenkungs- und Strukturmaßnahmen ergreifen, um trotz der erheblichen Belastungen aus den Preissenkungen die Ertragskraft des Zuckersegments zu verteidigen.

Bei der WTO-Ministerkonferenz im Dezember 2005 in Hongkong wurde die Einstellung aller gestützten Exporte bis 2013 beschlossen; dem trägt die Reform der Zuckermarktordnung bereits weitgehend Rechnung. Weitere Beschlüsse, insbesondere zum Marktzugang, sollen erst im Laufe des Jahres 2006 gefasst werden.

Beimischungsverpflichtung für Bioethanol

Die Bundesregierung hat sich Anfang Dezember 2005 im Rahmen des Koalitionsvertrages für eine Verpflichtung zur Beimischung von Bio-Kraftstoffen zu herkömmlichen auf Mineralöl basierenden Treibstoffen ausgesprochen. Mit der Beimischungsverpflichtung sollen die mit der Ratifizierung des Kyoto-Protokolls verfolgten Ziele erfüllt werden. Wir begrüßen ausdrücklich den politischen Willen, den Einsatz biogener Kraftstoffe in der Mineralölindustrie auch weiterhin zu fördern. Durch die Koalitionsvereinbarung sehen wir unsere Entscheidung bestätigt, in dieses umweltfreundliche Geschäftsfeld zu investieren, und beurteilen die Marktperspektiven weiterhin als nachhaltig positiv.

Zuckererzeugung 2005

Gute Wachstumsbedingungen führten in der Südzucker-Gruppe zu einer auf Vorjahresniveau liegenden Rübenernte von 31 Mio. t und einer Zuckererzeugung aus Rüben mit einer Menge von 4,8 (4,8)* Mio. t. Die Anbaufläche im Konzern war leicht rückläufig; der Ertrag je Hektar stieg dagegen auf 11,2 (10,9) t/ha.

Die erneut gute Rübenqualität sowie der geringe Erdanhang wirkten sich günstig auf den Kampagneverlauf aus. Damit hat Südzucker in der abgelaufenen Kampagne erneut die Richtigkeit der Strategie, in den ertragreichsten Rübenanbaugebieten Europas zu produzieren, bewiesen. Unter Berücksichtigung der Raffination von Rohrzucker beträgt die Gesamterzeugung der Südzucker-Gruppe 5,2 (5,1) Mio. t Zucker.

KAMPAGNE 2005

	Zuckererzeugung in 1.000 t		Veränderung in %
	2005	2004	
Südzucker AG	1.706	1.806	-5,5
RT Belgien	623	660	-5,6
SLS Frankreich	1.125	1.111	1,3
AGRANA Österreich	489	458	6,8
Summe	3.943	4.035	-2,3
Osteuropa	1.259	1.097	14,8
Summe	5.202	5.132	1,4

Der Zucker wurde in der Kampagne 2005 wie im Vorjahr in 45 Fabriken erzeugt. Die Produktion verlief hervorragend; die durchschnittliche Kampagnedauer lag mit 90 (91) Tagen nahezu auf Vorjahresniveau.

Kapitalmaßnahmen

Die von der Hauptversammlung am 28. Juli 2005 genehmigte Kapitalerhöhung im Verhältnis 12 : 1 wurde im September 2005 erfolgreich abgeschlossen. Durch Ausgabe von 14.565.662 neuen Stückaktien zu einem Kurs von je 14,00 € flossen Südzucker Mittel in Höhe von rd. 201 Mio. € zu. Das im Juni 2005 emittierte Hybridkapital konnte aufgrund der überaus großen Nachfrage im August 2005 zusätzlich um 200 Mio. € auf 700 Mio. € aufge-

stockt werden. Die von den Kapitalmärkten gut aufgenommene Platzierung von damit insgesamt rd. 900 Mio. € Eigenkapital unterstreicht das Vertrauen in die Strategie und nachhaltigen Perspektiven von Südzucker.

Die Eigenkapitalbasis wurde durch die Kapitalmaßnahmen erheblich gestärkt und stellt mit nunmehr rd. 3,8 Mrd. € die Grundlage für die Umsetzung der langfristigen dynamischen Wachstumsstrategie des Konzerns dar. Diese umfasst zum einen den weiteren Ausbau des Segments Spezialitäten mit Investitionsschwerpunkten in den Bereichen Bioethanol, Frucht und Functional Food. Zum anderen werden wir die Wettbewerbsposition des Segments Zucker im Rahmen der Neuordnung des EU-Zuckermarktes weiter stärken und zudem vorteilhafte Investitionsmöglichkeiten außerhalb der Europäischen Union wahrnehmen.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt im laufenden Geschäftsjahr erneut auf dem Segment Spezialitäten. Das größte Einzelprojekt stellt hierbei der Bau des ORAFIT-Werkes in Chile dar. Die Errichtung schreitet planmäßig voran; die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2006 geplant. Durch den Fabrikneubau mit einem Gesamtbudget von 165 Mio. € werden die ORAFIT-Kapazitäten fast verdoppelt. Sie stehen insbesondere zur Begleitung des erwarteten Marktwachstums auf dem amerikanischen Kontinent zur Verfügung.

Im Bereich Frucht nahm die Steirerobst AG im September 2005 ein neues Werk in Serpuchov bei Moskau (Russland) in Betrieb. An diesem Standort, der sich durch günstige Produktionsbedingungen und unmittelbare Nähe zu den Hauptkunden der Molke- und Molkereiindustrie auszeichnet, sollen künftig rd. 15.000 t Fruchtzubereitungen pro Jahr hergestellt werden, um am dynamischen Wachstum des russischen Marktes teilzunehmen.

Im Dezember 2005 konnte zudem die Beteiligung an der Atys-Gruppe durch Erwerb der restlichen 37,5 % der Anteile auf 100 % aufgestockt werden. Atys ist mit einem Umsatzvolumen von rd. 450 Mio. € Weltmarktführer im Bereich Fruchtzubereitungen für die Molkereiindustrie und partizipiert damit an dem weltweit wachsenden Markt für Fruchtojogurts. Die Marktposition der Atys-Gruppe wird durch den Rückwerb der Deutsch-Schweize-

* Die Zahlen in Klammern entsprechen dem jeweiligen Vorjahreszeitraum.

rischen Fruchteverarbeitung GmbH (DSF), Konstanz, weiter gestärkt, dem die deutschen Kartellbehörden im Dezember 2005 unter Auflagen zugestimmt haben. Der Kauf der DSF, die im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rd. 60 Mio. € erzielte, baut die Wettbewerbsposition auf dem deutschen Markt für Fruchtzubereitungen nachhaltig aus, der – bezogen auf das Volumen – der bedeutendste in Europa ist. Derzeit wird daran gearbeitet, die Gesellschaften der Fruchtgruppe getrennt nach den Bereichen Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate jeweils unter einer einheitlichen Führungsholding zusammenzufassen. Hierdurch wird die Markt- und Kundennähe weiter verbessert und gleichzeitig eine konsequente Nutzung von Synergien ermöglicht.

Auch die Bioethanol-Sparte wird weiter ausgebaut. Neben dem Bau einer Bioethanolanlage durch AGRANA am Standort Pischelsdorf, Österreich, prüft Südzucker die Ausweitung des Engagements in dieses umweltfreundliche Geschäftsfeld derzeit auch für Belgien.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2005/06 um 401 Mio. €, d. h. um 11,1 %, auf 4.009 (3.608) Mio. €, wobei sowohl das Segment Zucker als auch das Segment Spezialitäten Umsatzzuwächse im Vorjahresvergleich verzeichneten.

Im Segment Zucker konnte der Umsatz um 4,1 % bzw. 108 Mio. € auf 2.720 (2.612) Mio. € gesteigert werden. Maßgeblich hierfür waren die infolge der guten Ernte des Vorjahres ausgeweiteten Exporte von Quoten- und C-Zucker, die insbesondere im 1. Halbjahr zu einem deutlichen Umsatzwachstum führten.

Der Segmentumsatz der Spezialitäten erhöhte sich vor allem aufgrund der Erweiterung der Fruchtsparte um 29,4 % bzw. 293 Mio. € auf 1.289 (996) Mio. €. Hierin sind im Vergleich zum Vorjahr erstmals Erlöse der Atys- und Wink-Gruppe mit sechs bzw. neun Monaten enthalten. Im Vorjahr wurde zudem die Steierobst nur anteilig mit sechs Monaten berücksichtigt.

Ergebnis der Betriebstätigkeit

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2005/06 erzielte der Konzern ein Ergebnis der Betriebstätigkeit von 349 (403) Mio. € und eine operative Marge von 8,7 % und konnte damit – wie angekündigt – das Vorjahresergebnis nicht erreichen.

Im Segment Zucker lag das Ergebnis der Betriebstätigkeit mit 256 (286) Mio. € deutlich unter Vorjahresniveau. Während im 1. Halbjahr die kräftig gestiegenen Exporte infolge der großen Ernte 2004 die Belastungen aus der von der EU-Kommission 2004 unterlassenen Deklassierung noch überkompensierten, führten im 3. Quartal die nachlassenden Exporte zu einem Ergebnisrückgang. Zudem wurde das Ergebnis der Betriebstätigkeit im Vorjahresvergleich durch erheblich gestiegene Energiepreise belastet.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Spezialitäten reduzierte sich auf 93 (117) Mio. €. Der Rückgang ist maßgeblich auf Anlaufverluste der Bioethanolanlage in Zeitz zurückzuführen. In den vergangenen Monaten wurden allerdings deutliche Fortschritte bei der Beseitigung der technisch bedingten Kapazitätsrestriktionen erzielt, die jedoch erst ab dem 4. Quartal wirken werden. Der Bereich Functional Food konnte die hervorragenden Vorjahreswerte, die insbesondere durch starke Nachfrage in den USA im Zuge der mittlerweile abgeflauten „Low Carb“-Welle begünstigt waren, nicht wiederholen. Erfreulich entwickelten sich weiterhin die Frucht- und Stärkeaktivitäten, die an die guten Ergebnisse des 2. Quartals anknüpfen konnten.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2005/06 erwarten wir eine Zunahme des Konzernumsatzes um knapp 10 % auf 5,3 (4,8) Mrd. €.

Die Kommission hat im Herbst 2005 endlich die zur Herstellung des Marktgleichgewichts notwendige Deklassierung von 1,8 Mio. t Zucker vorgenommen, die im Vorjahr unterblieben war. Dadurch vermindert sich die Quote der Südzucker-Gruppe für 2006/07 um rd. 449.000 t. Dies führt zu einem entsprechenden Umsatzrückgang, der allerdings durch einen Umsatzanstieg in den MOEL nach dem EU-Beitritt um knapp 0,2 Mrd. € und ein erfreuliches C-Zuckergeschäft bei deutlich gestiegenen Weltmarktpreisen leicht überkompensiert wird. Im Segment Spezialitäten erwarten

wir eine Umsatzausweitung um 0,5 Mrd. € bzw. 35 % auf knapp 1,8 Mrd. €, die vor allem auf den Ausbau der Fruchtsparte und den Umsatzanstieg aus der anlaufenden Bioethanolproduktion zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2005/06 werden wir das Konzernergebnis der Betriebstätigkeit des Vorjahres nicht erreichen. Hauptursache des Ergebnisrückgangs ist der anhaltende Preisdruck, der durch die nicht exportierbare Überschussmenge, die in der Folge der unterbliebenen Deklassierung im Vorjahr auf den Markt drückte, entstanden ist. Das hat zu erheblichen Belastungen bei den Preisen geführt, ebenso aber auch zu einer außerordentlich hohen Ergänzungsabgabe, die ebenfalls als Folge der fehlenden Deklassierung zusätzlich zur vollen Produktionsabgabe erhoben wurde. Weitere Belastungen ergeben sich aus den gestiegenen Energiekosten, so dass das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segmentes Zucker ungeachtet des erntebedingt starken und weltmarktpreisbedingt verbesserten C-Zuckergeschäftes deutlich unter dem des Vorjahres liegen wird. Für das Segment Spezialitäten erwarten wir ein Ergebnis der Betriebstätigkeit auf Vorjahresniveau. Die Bioethanolanlage wird – trotz wesentlich geringerer Anlaufverluste im 4. Quartal – das Segmentergebnis noch belasten; der Bereich Functional Food wird das infolge der „Low Carb“-Welle außerordentlich gute Vorjahresergebnis nicht erzielen können. Gestärkt wird jedoch das Ergebnis des Segments Spezialitäten durch die Fruchtsparte.

Mit freundlichen Grüßen
Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt
Vorstand

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 30. November 2005 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Interim financial reporting) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Den Ausweis von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung haben wir aufgrund des im Rahmen des IFRS Improvement Projects geänderten IAS 1 (Presentation of financial statements) angepasst. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit umfasst das bisherige operative Ergebnis und Elemente des bislang gesondert ausgewiesenen Ergebnisses aus Restrukturierung und Sondereinflüssen. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird eigenständig ausgewiesen.

Die bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2005 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden ansonsten unverändert beibehalten. Die Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichts 2004/05 gelten daher entsprechend. Die Ertragsteuern wurden auf der Basis der landesspezifischen Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

AGRANA konnte mit dem letzten Erwerbsschritt im Dezember 2005 alle Anteile an der Atys-Gruppe übernehmen. Der ursprüngliche Vertrag sah einen Erwerb in Teilschritten bis Ende 2006 vor. Die Integration der Atys-Gruppe in den AGRANA-Fruchtbereich kann damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant vollzogen werden. Atys ist mit 28 Gesellschaften und einem Produktionsvolumen von 300.000 t Fruchtzubereitungen in diesem Bereich Weltmarktführer im Geschäft mit der Molkereiindustrie. Einschließlich der im Oktober 2004 erworbenen Dirafrost-Gruppe vereinigt Atys ein Umsatzvolumen von 450 Mio. € p.a. auf sich.

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2005/06 war Atys noch nach der Equity-Methode im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen zu berücksichtigen. Seit Beginn des 2. Quartals wird Atys vollkonsolidiert einbezogen; in den vorliegenden 3. Quartalsabschluss ist Atys mit Umsatzerlösen von 227 Mio. € (sechs Monate von April bis September 2005) eingegangen.

KONZERN-BILANZ

Mio. €	30.11.2005	30.11.2004	Veränd.	28.02.2005
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	1.721,3	1.684,7	36,6	1.687,6
Sachanlagen	2.267,5	1.938,8	328,7	2.076,7
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	74,6	23,1	51,5	163,0
Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere	198,5	268,6	-70,1	166,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4,8	2,9	1,9	4,8
Aktive latente Steuern	25,8	13,9	11,9	13,0
Langfristige Vermögenswerte	4.292,5	3.932,0	360,5	4.111,7
Vorräte	2.234,3	2.190,3	44,0	1.954,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.091,3	906,5	184,8	856,8
Wertpapiere und flüssige Mittel	1.413,5	238,3	1.175,2	272,0
Kurzfristige Vermögenswerte	4.739,1	3.335,1	1.404,0	3.083,2
Bilanzsumme	9.031,6	7.267,1	1.764,5	7.194,9
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	189,4	174,8	14,6	174,8
Kapitalrücklagen	1.137,7	951,3	186,4	951,3
Gewinnrücklagen	1.219,7	1.000,1	219,6	1.065,3
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.546,8</i>	<i>2.126,2</i>	<i>420,6</i>	<i>2.191,4</i>
Hybrid-Eigenkapital	690,1	0,0	690,1	0,0
Sonstige Minderheiten	541,6	355,6	186,0	546,2
Eigenkapital	3.778,5	2.481,8	1.296,7	2.737,6
Rückstellungen für Pensionen	396,9	385,0	11,9	393,0
Sonstige Rückstellungen	99,0	208,3	-109,3	200,3
Finanzverbindlichkeiten	1.324,4	1.211,9	112,5	1.215,7
Sonstige Verbindlichkeiten	41,5	24,5	17,0	23,5
Passive latente Steuern	341,2	330,7	10,5	330,2
Langfristige Schulden	2.203,0	2.160,4	42,6	2.162,7
Sonstige Rückstellungen	365,5	448,0	-82,5	409,6
Finanzverbindlichkeiten	730,0	372,6	357,4	728,6
Sonstige Verbindlichkeiten	1.954,6	1.804,3	150,3	1.156,4
Kurzfristige Schulden	3.050,1	2.624,9	425,2	2.294,6
Bilanzsumme	9.031,6	7.267,1	1.764,5	7.194,9
Nettofinanzschulden	640,9	1.346,2	-705,3	1.672,3
Eigenkapitalquote	41,8 %	34,2 %		38,0 %

Die Zunahme der Sachanlagen gegenüber dem 28. Februar 2005 ergibt sich im Wesentlichen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der Atys-Gruppe sowie den Erweiterungsinvestitionen bei

Functional Food. Der Rückgang der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultiert ebenfalls aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der Atys-Gruppe, die zum 28. Februar 2005 noch unter dieser Position ausgewiesen war. Der Anstieg der Vorräte gegenüber dem 28. Februar 2005 ist bedingt durch die Zuckererzeugung in den Monaten September bis November 2005. Die Zunahme der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen durch gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge des kampagnebedingt im 3. Quartal höheren Zuckerabsatzes sowie des um die Atys-Gruppe erweiterten Konsolidierungskreises verursacht.

Der deutliche Anstieg der Wertpapiere und flüssigen Mittel resultiert überwiegend aus der kurzfristigen Anlage der Mittel aus dem Hybridkapital sowie der Kapitalerhöhung.

Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 14,6 Mio. € auf 189,4 Mio. € und der Kapitalrücklage um 186,4 Mio. € auf 1.137,7 Mio. € spiegelt den Mittelzufluss durch die am 14. September 2005 abgeschlossene Kapitalerhöhung der Südzucker AG wider.

Die in den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für EU-Abgaben war gegenüber dem 30. November 2004 aufgrund der für das Zuckerwirtschaftsjahr 2005/06 vorgenommenen Deklassierung von 13 % deutlich geringer zu dotieren.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. €	3. Quartal *		1. - 3. Quartal **	
	2005/06	2004/05	2005/06	2004/05
Umsatzerlöse	1.347,9	1.334,7	4.009,2	3.607,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit	111,8	140,9	349,1	402,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3,0	0,5	9,4	1,0
Finanzergebnis	-15,1	-19,2	-77,0	-70,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	99,7	122,2	281,5	333,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,0	-16,4	-31,0	-67,1
Konzern-Jahresüberschuss	98,7	105,8	250,5	266,4
davon Aktionäre der Südzucker AG	73,1	75,7	193,6	211,7
davon Hybrid-Eigenkapital	5,7	0,0	8,8	0,0
davon sonstige Minderheiten	19,9	30,1	48,1	54,7
Ergebnis je Aktie in €/Aktie	0,40	0,41	1,10	1,20

* 1. September bis 30. November ** 1. März bis 30. November

Zur Analyse der Entwicklung von Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit verweisen wir auf die einleitenden Ausführungen dieses Zwischenberichts. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beinhaltet hauptsächlich den Beteiligungsertrag von Eastern Sugar. Das Finanzergebnis wurde im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres erstmals vollumfänglich durch das Hybridkapital entlastet, wodurch sich die Verbesserung auf –15,1 (–19,2) Mio. € erklärt. Der zum Stichtag rückläufige Steueraufwand von –31,0 (–67,1) Mio. € bringt die Bemühungen um die steuerliche Optimierung der Konzernstrukturen und niedrigere steuerliche Belastungen, insbesondere in Osteuropa, zum Ausdruck.

Die sonstigen Minderheitenanteile am Konzernjahresüberschuss betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA-Gruppe.

Der Berechnung des Ergebnisses je Aktie war im Zeitraum vom 1. März bis 30. November 2005 unter anteiliger Berücksichtigung der 14,6 Mio. neuen Aktien aufgrund der Kapitalerhöhung eine durchschnittlich ausgegebene Anzahl von 175,9 Mio. Aktien zugrunde zu legen. Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für das 3. Quartal beruht auf gleicher Vorgehensweise und bezieht sich auf durchschnittlich 184,0 Mio. ausgegebene Aktien. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	1. – 3. Quartal *	
	2005/06	2004/05
Cashflow	393,5	441,2
Mittelzufluss aus Abbau Nettoumlaufvermögen	245,4	274,3
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	638,9	715,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	–275,2	–766,0
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	777,8	–16,8
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.141,5	–67,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	272,0	305,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.413,5	238,3

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ging im Vorjahresvergleich von 766,0 Mio. € auf 275,2 Mio. € zurück. Darin enthalten sind Investitionen in Finanzanlagen von 44,4 Mio. € nach 375,9 Mio. € im Vorjahr. Der deutliche Rückgang dieser Position erklärt sich vor allem aus dem im Vorjahr erfolgten Erwerb der RT-Minderheitenanteile. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit

* 1. März bis 30. November

enthält Emissionserlöse aus der Kapitalerhöhung mit einem Betrag von 200,9 Mio. € und des Hybridkapitals mit 690,1 Mio. €, reduziert um die im Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividenden, die im Rahmen der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals nachstehend erläutert werden.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre	Hybrid-Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
Stand 1. März 2005	2.191,4	0,0	546,2	2.737,6
Ergebnis nach Steuern	193,6	8,8	48,1	250,5
Ausschüttungen	–96,1	–8,8	–20,5	–125,4
Kapitalerhöhungen	200,9	690,1	0,0	891,0
Sonstige Veränderungen	57,0	0,0	–32,2	24,8
Stand 30. November 2005	2.546,8	690,1	541,6	3.778,5
Stand 1. März 2004	1.977,1	0,0	408,8	2.385,9
Ergebnis nach Steuern	211,7	0,0	54,7	266,4
Ausschüttungen	–87,4	0,0	–13,7	–101,1
Sonstige Veränderungen	24,8	0,0	–94,2	–69,4
Stand 30. November 2004	2.126,2	0,0	355,6	2.481,8

Die von der Hauptversammlung der Südzucker AG am 28. Juli 2005 beschlossene Dividende von 0,55 €/Aktie bzw. 96,1 Mio. € für das Geschäftsjahr 2004/05 wurde am 29. Juli 2005 ausbezahlt. Die angefallenen Ausschüttungen bei den Minderheitenanteilen betreffen insbesondere die von AGRANA im Juli 2005 gezahlte Dividende. Der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich erhöhte sonstige Minderheitenanteil von 541,6 Mio. € resultiert maßgeblich aus der im Februar 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung bei der AGRANA Beteiligungs-AG.

SEGMENTBERICHT

Mio. €	3. Quartal *		1. - 3. Quartal **	
	2005/06	2004/05	2005/06	2004/05
Umsatzerlöse	1.347,9	1.334,7	4.009,2	3.607,9
Zucker	873,8	988,0	2.720,4	2.612,2
Spezialitäten	474,1	346,7	1.288,8	995,7
Ergebnis der Betriebstätigkeit	111,8	140,9	349,1	402,9
Zucker	72,8	100,8	256,1	285,9
Spezialitäten	39,0	40,1	93,0	117,0
Operative Marge in %	8,3 %	10,6 %	8,7 %	11,2 %
Zucker	8,3 %	10,2 %	9,4 %	10,9 %
Spezialitäten	8,2 %	11,6 %	7,2 %	11,8 %
Investitionen in Sachanlagen	111,3	159,6	314,9	375,9
Zucker	56,3	46,4	128,1	112,2
Spezialitäten	55,0	113,2	186,8	263,7
Mitarbeiter			20.677	17.582
Zucker			11.928	12.097
Spezialitäten			8.749	5.485

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen im Zeitraum vom 1. März bis 30. November 2005 betragen 314,9 Mio. € nach 375,9 Mio. € im Vorjahr. Im Segment Zucker lagen die Investitionen mit 128,1 (112,2) Mio. € leicht über Vorjahresniveau. Im Bereich Spezialitäten sind Investitionen von 186,8 (263,7) Mio. € mit dem Schwerpunkt Functional Food angefallen.

Mitarbeiter

Die Zahl der in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2005/06 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3.095 auf 20.677 (17.582). Der Anstieg beinhaltet die Erweiterung des Geschäftsbereichs AGRANA Frucht um die Atys-Gruppe und die Wink-Gruppe. Der Rückgang der Mitarbeiter im Segment Zucker ist überwiegend auf die Restrukturierung in Osteuropa zurückzuführen.

* 1. September bis 30. November ** 1. März bis 30. November

Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode

Am 15. Dezember 2005 hat AGRANA die restlichen 37,5 % an dem weltweit agierenden Fruchtzubereitungsunternehmen Atys, Frankreich, erworben. Der Erwerb der Atys-Gruppe ist damit abgeschlossen und ermöglicht die vollständige Integration von Atys in den AGRANA-Konzern.

Des Weiteren hat Atys die Beteiligungen an der Atys Austria, Österreich, sowie an der Atys Merko, Türkei, von 50 auf 100 % aufgestockt. Die Erwerbe stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung der jeweils zuständigen Kartellbehörden. Atys Austria und Atys Merko erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2004 mit 100 Mitarbeitern einen Umsatz von insgesamt rd. 30 Mio. €. Das niederösterreichische Werk der Atys Austria in Kröllendorf ist spezialisiert auf Fruchtzubereitungen für Trinkjogurts und Bio-produkte und beschäftigt rd. 75 Mitarbeiter.

Darüber hinaus hat das deutsche Bundeskartellamt im Dezember 2005 den im Juli 2005 unterzeichneten Erwerb der DSF durch AGRANA unter der Bedingung, dass DSF zuvor sein Produktionswerk Nauen in Brandenburg verkauft, genehmigt. DSF stellt Fruchtzubereitungen für die Molkereiindustrie, Backwaren- und Eiscremeproduzenten her.

Mit der nunmehr kartellrechtlichen Genehmigung des DSF-Erwerbs kann AGRANA ihre Position auf dem deutschen Markt, dem größten nationalen Markt für Fruchtzubereitungen in Europa, mit 80 % des ursprünglichen DSF-Volumens erheblich stärken und damit seine Weltmarktführerschaft in diesem Segment weiter ausbauen.

TERMINE

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2005/06

31. Mai 2006

Bericht 1. Quartal 2006/07

13. Juli 2006

Hauptversammlung in Mannheim Geschäftsjahr 2005/06

27. Juli 2006

Bericht 2. Quartal 2006/07

12. Oktober 2006

Bericht 3. Quartal 2006/07

11. Januar 2007

SÜDZUCKER AG

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt

Postfach 10 28 55
68028 Mannheim

Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Telefon +49 621 421-0
Fax +49 621 421-393

Investor Relations
investor.relations@suedzucker.de

Wirtschaftspresse
public.relations@suedzucker.de

Ausführliche Informationen zur
Südzucker-Gruppe erhalten Sie
über die Internet-Adresse:
<http://www.suedzucker.de>

13. Januar 2006



S Ü D Z U C K E R